

## EINE CHANCE FÜR TETTANG

**Der Ortsverband der Tettninger Grünen hat sich in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag mit einer aktuellen städtebaulichen Situation im alten Ortskern von Tettang befasst.**

Seit einigen Wochen befindet sich an der Stelle, an der einst das Sparkassengebäude mit seinem historischen Türmchen stand, eine leere Fläche.

Dies wecke Visionen und Träume, für die es sich lohne, neu über eine einmalige Chance für Tettang nachzudenken : die Chance, an historisch bedeutender Stelle einen Raum zu schaffen, der der Stadt Tettang in städtebaulicher und in wirtschaftlicher Hinsicht einen starken positiven Impuls geben könne, einen Platz der Begegnung im Herzen der Stadt, mit italienischem Flair, der an warmen Sommerabenden zum Verweilen unter Platanen einlädt oder tagsüber Gelegenheit für Ruhepausen bietet.

Fast wie selbstverständlich präsentiert sich dieser Ort als Platz, der durch seine geschlossene Randbebauung, seine kleinere Fläche und vor allem durch seine Funktion nicht als Konkurrenz zum Montfortplatz anzusehen wäre. Im Ensemble mit Bärenplatz und Montfortplatz stelle er ein Bindeglied dar, das das Stadtbild bereichern würde.

Durch eine Öffnung der beiden vermutlich ältesten Straßen, der Montfortstraße und der Schulstraße, würde das bisherige Hinterhof-Ambiente der Schulstraße aufgewertet und an die reizvolle Montfortstraße mit ihren Geschäften angebunden werden.

Ein solcher Platz könne identifikationsstiftend sein und mit mediterraner Leichtigkeit das bewirken, was die Tettninger seit langem wollen: die Belebung der Innenstadt.

Gewiß könne eine solche städtebauliche Maßnahme der Auftakt dafür sein, daß Läden und Gaststätten sich gern in der Nähe ansiedeln, weil sich die Menschen, die sich zum Einkaufsbummel in der Innenstadt aufhalten oder den historischen Ortskern besichtigen, gern auf diesem Platz treffen.

Der Ortsverband der Tettninger Grünen hat am vergangenen Dienstag im Rosengarten ausführlich darüber diskutiert und möchte auch die Tettninger ermuntern, sich gedanklich positiv mit diesen Anregungen auseinanderzusetzen. Die Alternative zu einer Piazza, nämlich ein großes Wohn- und Geschäftshaus mit einer Tiefgarage führe zu einer Entwicklung, wie wir sie aus vielen Städten kennen. Ob die Tettninger damit glücklicher wären?

Andrea Rehm